

„Kleine Heizfibel“ für die Endkundenberatung

Richtig heizen mit Festbrennstoffen

Moderne Feuerstätten für feste Brennstoffe liegen nicht nur seit der hohen Öl- und Gaspreise im Trend. Denn Kachelöfen, Kaminöfen etc. strahlen auch Gemütlichkeit und Wohlbehagen aus. Die folgende Infos zum richtigen Heizen mit Braunkohlenbriketts, Holz und Holzbriketts stammen aus der Endkunden-Broschüre „Kleine Heizfibel“ (siehe Kasten), ergänzt um weitere Hinweise des HKI.

Die Anforderungen an Haushaltsfeuerstätten beschränken sich heute nicht mehr nur darauf, mit möglichst formschönen Feuerstätten Wärme zu erzeugen. Neben der Sicherheit

stehen Emissionsverhalten und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Gegenüber alten Geräten wurden hinsichtlich der Gerätetechnik deutliche Verbesserungen zur Emissionsreduzierung erzielt. Auf

dem Markt sind Neuentwicklungen der Feuerstättenhersteller, deren Emissionswerte deutlich unter denen der Standardgeräte liegen.

Holz, Holzbriketts und Braunkohlebriketts

Alle Brennstoffe, dazu zählen u. a. Kohle, Holz, Öl und Gas, verursachen bei ihrer Verbrennung Emissionen. Bei allen angebotenen Brennstoffen stehen den positiven Aspekten spezifische Risiken, Nachteile oder Bedenken gegenüber. Generell gilt es heute mehr denn je, alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Emissionen so niedrig wie möglich zu halten. Dazu gehören neben der sachkundigen Beratung durch Schornsteinfeger, Schornsteinhersteller, Kachelofenbauer, Brennstoff-Fachhändler, Fachhandwerker auch der Einsatz moderner Heizgeräte, die geeigneten Brennstoffe und schließlich auch die richtige Bedienung der Geräte.

Ein traditioneller Brennstoff ist seit vielen Jahrzehnten das Braunkohlenbrikett. Es wird aus der zerkleinerten und getrockneten Braunkohle ohne Verwendung von Bindemitteln hergestellt. Rohstoff- und produktionsbedingt weisen Braunkohlenbriketts eine definierte und konstante Qualität auf. Diese Qualitätsparameter unterliegen einer strengen Kontrolle.

Der Einsatz von Brennstoffen in Haushaltsfeuerstätten wird u. a. in der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung geregelt. Danach sind Braunkohlenbriketts als Brennstoff ausdrücklich zugelassen. Die Marken „Union“ und „Rekord“ aus den deutschen Braunkohlenrevieren erfüllen die gesetzlichen Anforderungen und sind geeignet für eine emissionsarme Verbrennung. Darüber hinaus sind trockenes Holz vorzugsweise in Form von Scheitholz sowie Holzbriketts zugelassene Brennstoffe. Ergänzender Hinweis des HKI: Frisch geschlagenes Holz muss zunächst an einer gut belüfteten, möglichst sonnigen und vor Regen geschützten Stelle gestapelt und zwei bis drei Jahre getrocknet werden. Erst danach erreicht es die optimale Restfeuchte von unter 20 % und kann als Brennholz zum Einsatz kommen.

Beim Heizen unnötige Emissionen vermeiden

Praktizierter Umweltschutz ist nicht nur eine Frage der Umweltverträglichkeit des Brennstoffs und des modernen Heizgerätes. Zur Vermeidung unnötiger Emissionen gehören:

- richtiger Brennstoff
- richtige Feuerstätte und Schornstein
- richtige Handhabung.



Foto: HKI

Bei richtiger Bedienung der Heizgeräte können die Emissionen bei der Verbrennung von hochwertigen Briketts aus Braunkohle, Holz und Holzbriketts deutlich gesenkt werden. Die nachfolgenden Hinweise dienen der Orientierung: Unbedingt die Bedienungsanleitung des Heizgerätes beachten. Setzen Sie nur die dort aufgeführten zugelassenen Brennstoffe ein.

Abfälle, Plastik, Pappen, behandeltes Holz (gestrichen, lackiert, imprägniert oder Spanplatten) usw. dürfen nicht verbrannt werden. Das Verbrennen von ungeeigneten Stoffen führt zu erheblicher Umweltbelastung, verbunden mit Nachbarschaftsbeschwerden. Tragen Sie dazu bei, Vorbehalte gegenüber Festbrennstoffen abzubauen.

Darüber hinaus schadet der Einsatz von ungeeigneten Stoffen Ihrer Feuerstätte und dem Schornstein.

Auf die richtige Luftdosierung kommt es an

Laut HKI kommt es beim Betrieb einer Feuerstätte kommt es vor allem auf die richtige Dosierung der Verbrennungsluftzufuhr an, damit im Feuerraum die optimale Temperatur herrscht: Zu wenig Luft führt zu Sauerstoffmangel und einer unvollständigen Verbrennung. Zu viel Luft kann dagegen die Temperatur im Feuerraum senken und so den Wirkungsgrad reduzieren – mit der Folge eines kurzen und heftigen, aber weitgehend wirkungslosen „Strohfeuers“. Im Ergebnis führt beides zu erhöhten Emissionen. Sie sollten deshalb mit Braunkohlenbriketts, Holz und Holzbriketts wie folgt heizen:

Feuer anzünden


Legen Sie geeignete Feueranzünder, eine ausreichende Menge dünnes Anzündholz, ein paar Braunkohlenbriketts bzw. Holzscheite/Holzbriketts auf den sauberen Rost. Bringen Sie den Luftregler/-schieber in Anzündstellung bzw. öffnen Sie die Luftzufuhr vollständig. Zünden Sie den Feueranzünder an und schlie-

Die „Kleine Heizfibel“ zum Download

Der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. vertritt die Interessen der Hersteller von Großküchengeräten sowie häuslicher Heiz- und Kochgeräte. Beide Herstellergruppen sind in separaten Fachverbänden organisiert, die sich in gerätespezifische Fachabteilungen untergliedern.

60596 Frankfurt, Telefon (069) 25 62 68-0
Telefax (069) 23 59 64)

Die „Kleine Heizfibel – Leitfaden zum Richtigen Heizen“ ist herunterladbar als pdf-Datei unter www.hki-online.de (Rubrik „Heiz- und Kochgeräte“ wählen; danach in der Spalte rechts außen Menüpunkt „Infomaterial“ wählen).



ßen Sie die Feuerraumtür. Wenn der Brennstoff vollständig entzündet ist, stellen Sie die Luftregler/-schieber auf die gewünschte Leistungsstufe, gemäß Bedienungsanleitung bzw. reduzieren Sie die Luftzufuhr. Verwenden Sie niemals nicht geeignete Anzündhilfen (z. B. Benzin)!

Heizbetrieb

Nach der Anzündphase entsteht ein Glutbett. Für den Heizbetrieb rütteln Sie einfach die Asche ab bzw. schüren Sie das Glutbett. Legen Sie ein paar Braunkohlenbriketts bzw. Holzscheite/Holzbriketts auf die Glut und stellen Sie die Luftregler/-schieber auf Anzündstellung bzw. öffnen Sie die Luftzufuhr vollständig. Wenn der Brennstoff entzündet ist, stellen Sie die Luftregler/-schieber auf die gewünschte Wärmeabgabe ein.

Glut halten

Legen Sie vor der Nachtruhe noch zwei bis vier Braunkohlenbriketts auf und warten Sie bis sie brennen. Dann stellen Sie die Luftregler/-schieber gemäß Bedienungsanleitung ein. Am nächsten Morgen können Sie, nachdem Sie die Asche abgerüttelt und das Glutbett geschürt haben, ein paar Braunkohlenbriketts bzw. Holzscheite/Holzbriketts auf die Glut auflegen. Verfahren Sie weiter wie unter Heizbetrieb beschrieben.

Drei wichtige Tipps für Ihre Kunden

Zum Schluss noch folgende Tipps für Ihre Kunden:

- Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart 5–7 % Heizener-

gie. Um Energie zu sparen und die Umwelt sowie Ihren Geldbeutel zu schonen, sollten Sie nur so viel Brennstoff auflegen, wie Sie gerade benötigen.

- Feuerstätten sowie Verbindungsstücke zum Schornstein sollten aus sicherheits- und funktionstechnischen Gründen regelmäßig von einem Fachmann gewartet und gereinigt werden.

- Wenn Sie Ihre Feuerstätte mit offener Feuerraumtür betreiben, so sollten Sie vorzugsweise getrocknete Laubhölzer (z. B. Buche oder Birke) verwenden, da Nadelhölzer zum Funkenflug neigen. Prüfen Sie vorab, ob Ihre Feuerstätte für diese Betriebsart zugelassen ist. Der offene Betrieb ist grundsätzlich nur unter Aufsicht zulässig. □